

Sozialpädagogische Lebensgemeinschaft (Erziehungsstelle) Peglau

◇ Rechtsgrundlage

§ 27 SGB VIII (Hilfe zur Erziehung) in Verbindung mit

§ 34 SGB VIII Heimerziehung

§ 35 a SGB VIII, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche

§ 36 SGB VIII Hilfeplanung

§ 37 SGB VIII Zusammenarbeit mit der Familie

§ 41 SGB VIII Hilfe für junge Volljährige

Die **Sozialpädagogische Lebensgemeinschaft Peglau (SPLG Peglau)** bietet 3 Kindern ein neues familiäres Lebensumfeld.

Da Frau Peglau eine über 26jährige Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern verfügt, zusätzlich eine traumapädagogische Ausbildung absolviert hat und schon seit 2007 im familiären Kontext (als Erziehungsstelle) gearbeitet hat, kommen für die Aufnahme in die Sozialpädagogische Lebensgemeinschaft auch Kinder in Betracht, die traumatisch vorbelastet sind.

Bei der SPLG Peglau handelt es sich jedoch nicht um ein Angebot mit intensivpädagogischer Ausrichtung, sondern um ein Regelangebot, welches besonderes Merkmal die ständige Präsenz von Frau Peglau rund-um-die Uhr vor Ort ist. Das Angebot ist mit einem Personalschlüssel von 1:2 ausgestattet.

Unterstützt wird Frau Peglau von ihrem Mann und weiteren dem Fachkräftegebot entsprechenden pädagogischen MitarbeiterInnen.

Zum Haushalt gehören auch noch zwei Hunde, ein Hund ist als Therapiehund ausgebildet.

Die SPLG Peglau befindet sich in Bad Neuenahr-Ahrweiler, Ortsteil Heimersheim. Sie liegt im Ahrtal im links-rheinischen Teil des Rheinlandes, im Norden von Rheinland-Pfalz. Die nächstgelegenen Städte sind Bonn und Koblenz.

Im Ort Heimersheim befinden sich viele Vereine, z.B. ein Sportverein, Krabbelgruppen, die Prinzengarde etc.

Im Ort Heimersheim gibt es zwei Kindergärten und eine Grundschule, in Bad Neuenahr-Ahrweiler drei Gymnasien, eine Klosterschule, eine Realschule, zwei Realschulen plus, zwei Förderschulen, eine berufsbildende Schule sowie eine Privatschule.

Kinderärzte befinden sich in Bad Neuenahr-Ahrweiler und im nahe gelegenen Sinzig.

Die Wohnung hat insgesamt 140 qm Wohnfläche und besteht aus 2 Etagen. Auf der unteren Etage (40 qm) befinden sich drei Kinderzimmer (ein Kinderzimmer mit Terrasse), ein Flur und ein Badezimmer mit Badewanne.

Die obere Etage besteht aus einem Esszimmer mit Kochzeile, einem Büro, einem

Schlafzimmer mit Dusche/WC und einem Wohnzimmer.

Des Weiteren gehören zur Wohnung noch eine 100 qm Terrasse und ein beheiztes Terrassenzimmer, welches als Hobbyraum genutzt wird. Die Terrasse ist von der Küche sowie vom Flur aus begehbar. Hinter dem Haus befindet sich ein Hof, der zum Spielen benutzt werden kann.

Aufgenommen werden

- › Kinder mit Entwicklungsstörungen und Einschränkungen bzw. größeren Beeinträchtigungen im emotional-sozialen Bereich und im Leistungsbereich,
- › Kinder, die eine intensive Nähe und Zuwendung benötigen und diese auch aushalten können,
- › Kinder, die durch ein Gruppenangebot mit mehreren Kindern überfordert wären,
- › Kinder, die unter Umständen nur eingeschränkte Möglichkeiten haben, sich auf ein pädagogisches und therapeutisches Angebot einzulassen,
- › Kinder, für die eine Empfehlung für ein kontinuierliches Beziehungsangebot besteht.

Nicht aufgenommen werden Kinder bei

- › schwerer körperlicher oder geistiger Behinderung,
- › akuter psychiatrischer Indikation (im Einzelfall abzuklären),
- › akuter Suizidalität.

Im Vordergrund der Arbeit in der SPLG Peglau stehen

- › die **Beruhigung** der Situation für das Kind
- › die Vermittlung von Sicherheit und Orientierung
- › die **Förderung** der emotionalen, psychosozialen und geistigen Entwicklung
- › **Förderung** der Entwicklung des Kindes, bei Bedarf Heranführung an zusätzliche Förderung des Kindes z B. der Motorik etc.
- › die **Klärung** der weiteren Lebensperspektive in Zusammenarbeit mit den Eltern
- › die Bearbeitung problematischer Verhaltensweisen und ggf. psychischer Auffälligkeiten unter Berücksichtigung und, falls möglich, Einbezug wichtiger Bezugspersonen aus dem Herkunftsmilieu des Kindes
- › die intensive Arbeit mit der Herkunftsfamilie, insbesondere bei einer geplanten Rückkehr des Kindes

Schwerpunktmäßig sollen in der SPLG Peglau folgende Ziele realisiert werden:

- › Entlastung der Kinder und der Herkunftsfamilie
- › Aufbau und Verbesserung der Lern- und Entwicklungsfähigkeiten
- › Aufbau und Stärkung der personalen und sozial-emotionalen Kompetenz
- › Förderung von Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein
- › Herstellung und Aufrechterhaltung eines guten Kontaktes zur Herkunftsfamilie; dieser umfasst die Klärung der Beziehungen zu der Herkunftsfamilie sowohl von Seiten des Kindes als auch von den pädagogischen Fachkräften der SPLG Peglau

- › Möglichkeiten dem Kind geben, die erlebten Konflikte aus der Herkunftsfamilie durch Übertragung auf die Betreuungsperson zu erkennen, aufzuarbeiten und bindungskorrigierende Erfahrungen zu machen

Allgemeine Beschreibung

Die „**familienanalogen Wohnformen**“, dazu gehört auch die **SPLG**, sind durch eine Atmosphäre von Privatheit und emotionaler Dichte gekennzeichnet. Eine SPLG ist bei der Evangelischen Jugendhilfe Godesheim mit einer Platzzahl zwischen 2 und höchsten 4 Plätzen konzipiert. Die Kinder und Jugendlichen leben außerhalb der Stammeinrichtung und werden in den Sozialpädagogischen Lebensgemeinschaften betreut, die je nach Gruppengröße durch zusätzliche personelle Unterstützung ergänzt werden.

Der familienanaloge Charakter der Angebote beinhaltet auf der einen Seite, dass die Gruppen möglichst ihre jeweiligen spezifischen Wohn-, Lebens- und Erziehungskulturen herausbilden und auf der anderen Seite, dass sie nicht völlig losgelöst von der Stammeinrichtung, sondern möglichst eng an diese angebunden arbeiten. Eine beratende Fachkraft/Teamkoordinatorin ist daher sowohl für die dort wohnenden MitarbeiterInnen als auch für die Kinder und Jugendlichen jederzeit Ansprechpartnerin. Sie berät 14tägig die MitarbeiterInnen in den familienanalogen Wohnformen (Teamsitzungen). Ein Großteam mit allen MitarbeiterInnen aus den Sozialpädagogischen Lebensgemeinschaften findet einmal im Monat mit der Teamkoordinatorin/Fachberaterin statt. Es dient dem kollegialen und fachlichen Austausch untereinander.

Rund um die Uhr kann der Bereitschaftsdienst der Evangelischen Jugendhilfe Godesheim in Krisensituationen von den MitarbeiterInnen in den Sozialpädagogischen Lebensgemeinschaften erreicht werden und Unterstützung anbieten.

Regelmäßig erhalten die Mitarbeiter Fortbildung und Supervision. Die Teamkoordinatorin/Fachberaterin wirkt bei der Erziehungsplanung mit und nimmt an Hilfeplangesprächen teil.

Bei der Auswahl unserer Mitarbeitenden legen wir besonderen Wert darauf, dass sie in der Lage sind, trotz des familiären Charakters Nähe und Distanz professionell auszubalancieren. Außerdem findet ein intensiver Klärungsprozess mit den infrage kommenden Mitarbeitenden für diese Form der Betreuung statt. Die Kinder und Jugendlichen können sicher sein, dass ihrer Aufnahme eine grundsätzliche Entscheidung, ein grundsätzliches „JA“, für ein **langjähriges Aufwachsen in der SPLG/Erziehungsstelle** vorausgegangen ist. Großer Wert wird auf die Anbahnungs- und Kennenlernphase sowie auf das Aufnahmeprozedere gelegt.

Die Mitarbeitenden der SPLG ersetzen nicht die Herkunftsfamilie, sie nehmen auf keinen Fall die Rolle und Funktion lieblicher Eltern ein. Sie bieten dem Kind oder Jugendlichen ein neues Lebensfeld als ein zweites Zuhause an, das ähnlich wie eine Familie gestaltet ist und zunehmende Selbstständigkeit intendiert. Der Alltag ist durch ein hohes Maß an

Vertrautheit und Normalität geprägt. Um den familiären Charakter des Angebotes zu wahren, werden Reglementierungen der Arbeitsabläufe und Verwaltungsaufgaben auf ein vertretbares Minimum reduziert.

Die Kontakte des Kindes oder Jugendlichen zur Herkunftsfamilie werden gefördert. Die Auseinandersetzung und Aufarbeitung der eigenen Biografie ist immer wieder Thema bei den Kindern und Jugendlichen und für ihre Identitätsbildung und -findung unerlässlich. In diesem schwierigen Prozess werden sie von den pädagogischen Mitarbeitern kompetent, wertschätzend und mit viel Zuwendung begleitet. Unterstützung durch externe Therapeuten ist gegeben. Eine Rückkehr des Kindes oder des Jugendlichen in die Herkunftsfamilie ist in der Regel nicht beabsichtigt, aber auch nicht prinzipiell ausgeschlossen.

Indikation/ Kontraindikation

Die Maßnahme ist notwendig und geeignet, wenn

- › die Erziehung oder Entwicklung von Kindern und Jugendlichen auch mit stützenden und ergänzenden Hilfen im Herkunftsmilieu nicht sichergestellt ist,
- › die Problembelastung im Herkunftsmilieu hoch ist und die Verhaltensauffälligkeiten und Entwicklungsstörungen bei den Kindern oder Jugendlichen vielfältig und gravierend sind,
- › die Kinder und Jugendlichen ein gruppenpädagogisches Angebot mit einer der pädagogischen Wohnform entsprechenden Fluktuation nicht annehmen können und sie aufgrund ihrer individuellen Voraussetzungen, ihrer Störungen und Auffälligkeiten eine familiär geprägte Lebensform benötigen,
- › es sich um eine **langfristige** Unterbringung handelt,
- › die Kinder und Jugendlichen ein kontrolliertes, überschaubareres Lebensfeld benötigen,
- › Kinder oder Jugendliche, bedingt durch ihre bisherige Lebenserfahrung intensive Nähe und Zuwendung fordern und sich auf ein intensives und kontinuierliches Beziehungsangebot einlassen.

Die Maßnahme ist nicht geeignet, wenn

- › eine Pflegefamilie oder Adoption infrage kommt,
- › bereits eine Lebensfeld aufbauende erzieherische Hilfe angezeigt ist,
- › regelmäßige heilpädagogische Förderung oder Therapie in einer spezialisierten Gruppe oder eine kinderpsychiatrische Einrichtung oder eine Einrichtung für Behinderte angezeigt ist,
- › ein enges Beziehungsangebot eine Überforderung darstellen würde,
- › das Kind gegen die Maßnahme ist.

Qualitätssicherung

Leistungsbeschreibung



© Evangelische Jugendhilfe Godesheim 3/2015

Qualitätssicherung gemäß Qualitätsentwicklungsbeschreibung der Evangelischen Jugendhilfe Godesheim

Kosten

Kosten gemäß Entgeltvereinbarung

Allgemeine Bedingungen	Platzzahl	3
	Personalschlüssel	1:2
	Mitarbeiterqualifikation pädagogische Fachkräfte, FHS- und FS – Abschluss	ja
	Alter bei Aufnahme	ab 2 Jahre
	Koedukativ	ja
Notwendige Aufsicht und Betreuung	Aufsicht und Betreuung durch Fachkräfte 24 h/Tag – zeitweise in Form von Nachtbereitschaft	innewohnende Betreuung
	Zusätzliche Funktionen und Aufgaben	teilweise durch den Ehepartner
	Begleitung externer Termine, z.B. Behördengänge	bei Bedarf
Allgemeine Leistungen zur Unterbringung und Versorgung	Unterbringung in Einzelzimmern	ständig
	Unterbringung im Einzel- bzw. im Doppelzimmer	in der Regel Einzelzimmer/ bei Geschwisterkindern und Bedarf auch im Doppelzimmer
	Bereitstellung von Gemeinschafts- und Funktionsräumen	ständig
	Bereitstellung eines Außengeländes/Garten	ständig
	Umfassende hauswirtschaftliche Versorgung	ständig
	Sicherstellung der pflegerischen Versorgung	ständig
Erbringung klientenspezifischer Verwaltungsleistungen (Gelderverwaltung, Beihilfebeantragung, Aktenführung)	ständig	

Leistungsbeschreibung



© Evangelische Jugendhilfe Godesheim 3/2015

Sozialpädagogische/ heilpädagogische Anleitung und Förderung gemäß dem fachlichen Ansatz und Erfahrungshintergrund der Erziehungsstelle	Feststellen und Abklären der aktuellen Bedarfslage sowie deren kontinuierliche Überprüfung	regelmäßig
	Entwicklungsförderung im Bereich Grob- und Feinmotorik	bei Bedarf
	Wahrnehmungsübungen	bei Bedarf
Sozial-emotionale Förderung und Anregung der Persönlichkeitsentwicklung	Zuwendung, persönliche Ansprache, Aufbau einer tragfähigen intensiven Beziehung	ständig
	Reflexion im Einzel- und Gruppengespräch	bei Bedarf
	Begleitung bei Krisen	bei Bedarf
Förderung des Sozialverhaltens	Erklären und Verabreden von Umgangsregeln	ständig
	Erlernen von Umgangsformen: Höflichkeit, Hilfsbereitschaft, freundlicher Umgang	regelmäßig bei Bedarf
	Rückmeldung über problematisches und positives Verhalten	bei Bedarf
	Übernahme von Aufgaben für die Gemeinschaft	täglich
	Päd. Trainingsprogramme im Alltag (z.B. Verstärkersysteme)	bei Bedarf
Schulische / berufliche Förderung	Mitwirkung bei Auswahl geeigneter Ausbildungsstätte	bei Bedarf
	Unterstützung der schulischen Lernprozesse durch HA-Betreuung u.ä.	ständig
	Zusammenarbeit mit Schulen und Ausbildungsstätten	ständig
	Unterstützung bei beruflicher Perspektiventwicklung	bei Bedarf
Teilhabe am Familienleben	Angebot eines intensiven familiären Zusammenlebens und Beziehungsaufbau	ständig
	Familiäres Modellverhalten	ständig
	Zusammengehörigkeit und gegenseitige Hilfestellung	ständig
	Schutz und Schonraum	ständig
Schaffung von	Medizinische Eingangsdagnostik veranlassen	nach Aufnahme

Leistungsbeschreibung



© Evangelische Jugendhilfe Godesheim 3/2015

Voraussetzungen für eine körperlich gesunde Entwicklung	Regelmäßige Gesundheitskontrolle und Veranlassung notwendiger medizinischer Behandlungen	ständig und bei Bedarf
	Allgemeine Gesundheitserziehung (Ernährung, Bewegung, Hygiene, Sexualität)	ständig
	Häusliche Krankenpflege und Nutzung notwendiger med. Hilfsmittel	bei Bedarf
Altersgemäßes Einüben lebenspraktischer Fertigkeiten	Vermittlung elementarer Fertigkeiten (Schuhe binden, Uhr lesen usw.)	bei Bedarf
	Auswahl von dem Wetter bzw. dem Anlass angemessener Kleidung	regelmäßig
	Verkehrserziehung und Umgang mit öffentlichen Verkehrsmittel	bei Bedarf
	Umgang mit Geld	bei Bedarf
	Vermittlung hauswirtschaftlicher Grundkenntnisse (Einkäufe planen, Zubereitung von Mahlzeiten, Wäschepflege, Reinigungsarbeiten)	bei Bedarf
	Modell für das Führen eines familiären Haushaltes	ständig
	Vermittlung handwerklicher Grundkenntnisse (z.B. Renovierung, Raumgestaltung, Fahrradreparaturen)	bei Bedarf
Freizeitgestaltung	Materialien bereitstellen und Angebote setzen für Spiel-, Bastel- und Sportaktivitäten	ständig
	Anleitung für den Umgang mit Medien	ständig
	Vereinsmitgliedschaften fördern, auch Fahrten ermöglichen	bei Bedarf und auf Wunsch
	Allgemeinbildung fördern, z.B. durch Natur- und Umweltbegegnungen, Besuch von Kulturveranstaltungen	gelegentlich
	Freundschaften zu Gleichaltrigen fördern	bei Bedarf
	Gemeinsame Ausflüge und Unternehmungen in die Umgebung	regelmäßig
	Gemeinsame Ferienfreizeit und evtl. zusätzliche Einzelreisen	mind. 1x jährlich
	Zusätzliche Wochenendfahrten 8x jährlich, begleitet durch externe Betreuung	8x jährlich
Entwicklungsdiagnostik, Erziehungsplanung,	Systematische Erziehungsplanung und deren Einbringung in die Hilfeplanung	bei Bedarf, mind. 2x jährlich
	Partizipation der Kinder / Jugendlichen/Mädchen und an der Hilfeplanung mit oder ohne die Eltern	mind. 2x jährlich

Leistungsbeschreibung



© Evangelische Jugendhilfe Godesheim 3/2015

Hilfeplanung	Berichte und Empfehlungen	bei Bedarf und auf Wunsch
	Organisation zusätzlicher interner oder externer Leistungen, die sich aus der Hilfeplanung ergeben (z.B. Diagnostiken, Therapien, Inanspruchnahme von Beratung...)	bei Bedarf
	Beratung durch internen psychologischen Dienst	bei Bedarf
Methodische und systematische Arbeit mit der Herkunftsfamilie	Verabredung und Vor- und Nachbereitung von Besuchen	bei Bedarf
	Einladungen zu Festen / besonderen Anlässen	bei Bedarf und auf Wunsch
	Hausbesuche bei den Sorgeberechtigten/den Eltern	auf Wunsch
	Persönliche Elterngespräche / Telefonate	bei Bedarf, regelmäßig
	Vorbereitung der Entlassung mit den Eltern	regelmäßig bei Rückführung
Aktivitäten in Hinblick auf die Zeit nach der Maßnahme	Vorbereitung des Kindes/der Jugendlichen auf die sich anschließende Lebensphase (z.B. Trainingsphase zur Vorbereitung selbständigen Wohnens)	bei Bedarf
	Gestaltung einer Abschiedsphase	immer
	Hilfe bei der Suche, dem Anmieten und der Ausstattung einer eigenen Wohnung	ja, möglich
	Unterstützung bei der Planung und Umsetzung von Umzügen	bei Bedarf
	Bei Übergang in eine andere Hilfeform Zusammenarbeit mit der aufnehmenden Einrichtung	immer
Nachbetreuung	Besuchskontakte Ehemaliger ermöglichen	bei Bedarf
	Nachbetreuung auf Basis von FLS durch Mitarbeiter der Gruppe / durch Mitarbeiter der Ambulanz über FLS	- / bei Bedarf